

Erfahrungsbericht Auslandssemester Montpellier SOSE 2024

1. Planung und Orga

Ich studiere Elektrotechnik im 8. Bachelorsemester an der Leibniz Uni und habe das Erasmus zum runterkommen und Französisch lernen nach meiner Bachelorarbeit im 7. Semester geplant. Da das Semester in Frankreich stark verschoben ist zu dem in Deutschland (Semestre Automn (WISE) September bis Dezember; Semestre Printemps(SOSE) von Mitte Januar bis 31. Mai) gestaltet es sich jedoch trotzdem schwer das mit dem deutschen Semesterplan zu vereinbaren, da man einen Teil des Prüfungszeitraums in Deutschland nicht anwesend sein wird. Gerade im Frühjahrssemester kann man aufgrund der Verschiebung weder im Winter noch im Sommer an der LUH ein Urlaubssemester nehmen, was das ganze zusätzlich erschwert. Ich habe meine Bachelorarbeit im Dezember beendet und hatte somit für das Wintersemester bereits meine Leistungspunkte und bin dann ab Mitte Januar für das Semester Printemps an die Université de Montpellier(UM) Faculté des Sciences (FDS) gegangen.

Die Oberkoordinatorin der UM Frau Cardenas (zuständig für Einschreibung, Unterkunft, Sprachkurs, Einführungsveranstaltungen und co.) ist sehr lieb, strukturiert, zuverlässig, antwortet schnell und redet sehr langsames Französisch was gerade am Anfang sehr angenehm ist. Die Kommunikation mit dem Französischen Studienkoordinator für Elektrotechnik Herr Blin wegen dem Learning Agreement hat sich jedoch zunächst als schwierig herausgestellt weil ich Kurse mehrerer Jahre und Fakultäten wählen wollte. Macht das mindestens einen Monat und entspannt vor der Deadline da man viel hin und her schreiben muss. Man kann die exakten Kursbeschreibungen der FDS nämlich nicht öffentlich im Internet einsehen und muss die bei ihm erfragen und die Franzosen brauchen für vieles häufig ein bisschen länger 😊. Als ich in Frankreich dann bei ihm war hat er sich auch wenn er zunächst aus der Distanz sehr unfreundlich war, aber als sehr unterstützend, lieb und kommunikativ gezeigt. Macht euch keine Sorgen das Learning Agreement kann man im Zweifel dann am Zielort auch immer noch ändern dann gibt es auch weniger Missverständnisse.

2. Studium

Ich habe Kurse für insgesamt 17 LP an der FDS aus 2 Départements und verschiedenen Bachelor Semestern belegt. Da die Kurse in Frankreich an Studienjahre und Studiengang gebunden, die Stundenpläne normalerweise komplett vorgegeben sind sowie die Übungszeiten variieren erfordert es ein großes Maß an Eigenorganisation die Kompatibilität der Kurse zu prüfen. Das gute jedoch: an der FDS herrscht in fast allen Kursen keine Anwesenheitspflicht wodurch man durch eigene Priorisierung auch überschneidende Kurse belegen kann. Man sollte nur aufpassen, dass die TP Termine sich nicht überschneiden. Diese stehen zum Glück aber schon vor dem Semester komplett fest. Man muss aber trotzdem die Überschneidungen zuvor Woche für Woche checken, da sich die Termine pro Woche verändern. Der Studiengangskoordinator Herr Blin hat mir in einem persönlichen Meeting gezeigt wie man seinen Stundenplan erstellt, sich in den Systemen einloggt, Räume findet und sich in Veranstaltungen einträgt. Leider wird der vom System automatische Stundenplan jedoch schnell unübersichtlich sobald man Fächer mehrerer Studienjahre oder Fächer belegt da automatisch immer alle Fächer aller Studienjahre und Bereiche integriert werden aus denen man Kurse belegt was man leider nicht ausstellen kann.

Die grundsätzliche Organisation der Veranstaltungen kommt der deutschen Nahe. Es gibt 3 Arten von Veranstaltungen: CM (Vorlesung), TD (Hörsaalübung zumeist Vorrechnen von Übungsaufgaben) und TP(Labor bzw. praktische Übung am PC). Die CMs und TDs haben normalerweise keine Anwesenheitspflicht bei den TPs gab es bei mir auch keine jedoch waren manche TP Sessions benotet. Wenn man bei diesen nicht Anwesend war hat man halt 0/20 Punkten bekommen. Geht gerade zu den TPs zur Sicherheit am Anfang hin denn die Organisationskommunikation der Französischen Profs lässt zu wünschen übrig. Anders als in Deutschland wurde in der ersten Veranstaltung nie der Aufbau der Veranstaltung geschweige denn relevante Prüfungsdaten genannt. Somit war es für mich sehr schwer einzuschätzen welche der Session nun benotet sein werden und welche nicht und ich hatte immer Angst relevante Organisationsinformationen zu verpassen, weshalb ich bei den für mich wichtigen Fächern immer da war.

Es gibt ebenso wie bei uns ein System aus ENT entspricht QIS sowie Moodle entspricht Stud.ip. Die Professoren der FDS nutzen die Tools jedoch häufig mangelhaft bis gar nicht. Es wurden weder Hörsaalübungslösungen (nicht mal Kurzlösungen) noch zusätzliche Übungsaufgaben, Organisationsinfos oder Altklausuren hochgeladen. Somit konnte man in den Fächern nicht wirklich einschätzen was in den Klausuren auf einen zukommt. Um in die Kurse zu kommen habe ich dann die Professoren direkt angesprochen was zumeist sehr gut funktioniert hat oder Ihnen Emails geschrieben auf die ich teilweise bis heute leider noch keine Antwort bekommen habe...Die Französischen

Studierenden zumindest des départements Informatique haben ein Discord Netzwerk über welches sie Altklausuren und Übungsaufgaben teilen da sollte man sich auf jeden Fall drum bemühen reinzukommen da viele der Profs immer wieder fast identische Klausuren stellen. Ich habe das erst zum Ende des Semesters durch einen der ESN Koordinatoren erfahren und Glück gehabt, dass er für das eine meiner Fächer noch Altklausuren hatte sonst hätte ich bestimmt auch trotz guten Wissens über das Fach nicht bestanden, da die gefragten Bereiche nur zu teilen so in der Übung drankamen und der Prof dieses Faches auf meine Email leider nicht reagiert hat. Nehmt auch bei Ankündigung von Hilfsmittel freien Klausuren Hilfsmittel zur Klausur mit, da sich bei mir in einer meiner Klausuren der Prof direkt vor der Klausur spontan umentschieden hat doch Hilfsmittel zuzulassen aber nur in Papierform. Somit war ich der einzige ohne Hilfsmittel weil die Franzosen wussten, dass so etwas häufig passiert und ich nicht.

Für die Klausuren an der FDS gibt es pro Semester 2 Prüfungszeiträume á 1,5 Wochen einen normalen sowie einen der Nachholprüfungszeitraum indem man nicht bestandene Prüfungen wiederholen kann. Die Klausuren finden ALLE innerhalb dieser 1,5 Wochen statt. Anders als in Deutschland werden die genauen Prüfungstermine erst 2 Wochen (bei mir Anfang Mai bei Prüfungen Mitte Mai) vor den tatsächlichen Prüfungen veröffentlicht auch die Profs wissen die Termine erst dann.

Über Sprache solltet ihr euch meiner Meinung nach keine zu großen Gedanken machen, da das B2 soweit ich weiß nur eine Empfehlung der Uni ist und man gewöhnt sich wenn man sich traut zu sprechen MEGA schnell ein. Die Uni ist am Ende nicht so streng wie es scheint mit dem Sprachlevel. Ich selbst bin mit sehr schlechtem B1 Niveau aus der Schule gefahren. Ich hatte nur mein Schulzertifikat über B2 von vor 4 Jahren. Ich habe Französisch bis zum Abi gemacht und dadurch das offizielle B2 Niveau bekommen wobei ich mir aber sicher bin das Niveau nie wirklich gehabt zu haben. Nach einem Monat in Montpellier konnte ich mich aber in quasi allen Belangen ohne Probleme verständlich machen. Zum Lernen kann die Sprachkurse in Hannover, die FLE Französisch Kurse dort sowie den Language Exchange von ESN in Montpellier empfehlen. Dort sind nämlich immer Menschen die sehr gerne langsam mit einem Französisch reden :D. Am Ende bin ich nun mit solidem B2 Französisch und ohne Probleme mit Reden nach Hause gefahren.

3.Unterkunft und Alltag

Ich habe während meines Aufenthaltes aufgrund des Geldes (247 €/Monat) und der einfacheren Organisation in einem der Crous Studentenwohnheime (Cité Triolet) also einem Studentenwohnheim gewohnt. Beantragt auf jeden Fall am besten direkt CAF (80 Euro im Monat) man bekommt die Förderung auch für 4 Monate aber es dauert ewig und man benötigt eine auf Französisch übersetzte Geburtsurkunde. Man bekommt als International ein Zimmer in einem dieser Crous Wohnheime bereitgestellt wenn man sich bei Frau Cardenas meldet. Die Organisation läuft über die Seite <https://www.messervices.etudiant.gouv.fr>. Um das Zimmer zu bekommen zahlt man eine Monatsmiete Kautions sowie eine Anzahlung von 100 Euro die aber in den folgenden Monaten mit der Miete verrechnet wird. Man benötigt keinen Bürgen für das Zimmer. Was man aber benötigt ist eine Kreditkarte zum Bezahlen der Miete sowie eine Hausratsversicherung die auf die Französische Adresse ausgestellt ist. Für die Versicherung kann ich weil ich Probleme mit der Anerkennung meiner Versicherung hatte die folgende empfehlen: <https://www.assurances-etudiants.com/en/5349-student-accommodation-insurance-prices-warranties.html>. Es reicht dem Crous hierbei die billigste Variante. Das Leben im Studentenwohnheim ist sehr entspannt man hat sein eigenes 9qm Zimmer inklusive eigenem Kühlschrank, Bad sowie Toilette jedoch eine Gemeinschaftsküche. In meinem Gebäude war die leider kleiner als ein Zimmer und nur mit 4 kleinen Herdplatten für 16-20 Leute ausgestattet. In anderen Gebäuden war dies aber anders aber immer ohne Ofen. Für mich war das aber nicht so schlimm da sich auf meinem Wohnheimgelände eine gute Studentische Cafeteria befand wo man sich dann zumeist günstig Essen, Kaffee und Pain au Chocolat holen konnte und gleichzeitig noch seine Freunde treffen. Wäsche wird in einer Gemeinschaftswaschraum im Hauptgebäude gewaschen. Man sollte beim Einzug im Wohnheim auf jeden Fall aber sein Zimmer auf Käfer und Ungeziefer untersuchen da es sein kann dass es Kakerlaken und co. gibt wegen des warmen Wetters. Ich habe deswegen direkt ein neues besseres Zimmer bekommen. Der Campus ist quasi ein Park und echt schön mit einer Menge Sonnenliegen für entspannte Pausen. Eine Mensa befindet sich dort auch direkt um die Ecke.

4. Freizeit, Stadt und Reisen

Ich weiß gar nicht wie ich es beschreiben soll aber ich hab mich in Montpellier verliebt während meiner Zeit dort. Die Stadt ist bisher der BESTE Ort zum Leben den ich kennengelernt habe. Sie ist unfassbar schön mit der parisischen Architektur, der Barkultur mit Tischen draußen, billigem Wein, kostenlosen Bars mit DJ Tanzflächen bis 1 Uhr, kostenlosen Tanzkursen überall in der Stadt, einem extrem hohen Studentenanteil, dem riesigen Angebot an Events, Festen und Kultur, dem SUPER WETTER, kostenlosen Unisportkursen (SUAPS und Sportcrous montpellier), kostenlosen Studentengyms, dem für alle kostenlosen Nahverkehr (M-Ticket App) und der hohen Anzahl an französischen Studis und Internationals mit unterschiedlichen Kulturen. In Montpellier wird kein südländischer Akzent gesprochen, was super ist, wenn man die Sprache lernen möchte. Die Leute sind alle gut gelaunt, zuvorkommend und hilfsbereit sobald man auch nur ein Wort Französisch spricht. Sie versuchen es aber auch immer gerne auf Englisch auch wenn sie es zumeist nicht so gut können.

Mit den regionalen IO Hérault Bussen (nicht in Google Maps) ist man für 2 Euro innerhalb von 1 Stunde in super süßen Französischen Örtchen und Wandergebieten mit unglaublich vielseitiger und beeindruckender Natur (Pic Saint Loup, Ravins des Arcs, Lac de Salagou). Mit der Tram 3 kommt man innerhalb von 1,5 Stunden kostenlos an einen perfekten Sandstrand wo man direkt daneben einkaufen, Kitesurfer beobachten, Beachvolleyball spielen und auf dem Weg dahin in den Lagunen frei lebende Flamingos bestaunen kann. Wer lieber Städte anschauen möchte kann die gesamte Region Occitanie (Von Toulouse über Béziers, Sète und Carcassonne bis Nîmes und Avignon) am ersten Wochenende im Monat mit den 1 Euro Tickets der SNCF bereisen. An diesen Wochenenden sind die Museen ebenfalls kostenlos in der Region. Von Montpellier kommt man auch für nur 10 Euro nach Marseille (4 std Bus) hier muss man Calanque UNBEDINGT gesehen haben oder Lyon (4 std.) UND wieder zurück. Nach Barcelona kommt man auch günstig in ca. 5 Stunden da lohnt sich aber länger bleiben.

Für Musik Liveevents sowie Theater, Tanzvorführungen und Kino lohnt sich eine YOOT Mitgliedschaft. Man bezahlt hierbei jährlich 9 Euro und kriegt für unendlich viele Live Events Reduzierungen. Allein bei einem Konzert habe ich so bereits 10 Euro gespart außerdem kann man für 3,90 ins Kino.

In Montpellier gibt es 3 Organisationen die zusätzlich Trips sowie Partys und Events für Internationals organisieren und auf deren Events hauptsächlich Englisch gesprochen wird. Das offizielle Freiwilligen Erasmus Netzwerk ESN Montpellier, sowie die externen Anbieter Erasmus International Network (EIN) und Erasmuslife Montpellier. Alle haben Whatsapp Gruppen und sind leicht auf Insta zu finden wo sie auch ihre Events bewerben.

ESN Montpellier sind die besten Menschen die ich in Montpellier kennenlernen durfte. Auch wenn sie selten Trips organisieren, machen sie mega viele Events und Partys in Montpellier und diese waren immer TOP organisiert. Ich war pro Woche immer bei mindestens einem ihrer Events.

EIN Montpellier ist ebenfalls gut organisiert, nett und organisiert viele coole Trips. Da sie keine Freiwilligen sind kosten ihre Trips und Events jedoch zumeist etwas mehr als die von ESN sind aber auch zu empfehlen. Ein Highlight bei Ihnen ist der wöchentliche Spieleabend in der Game Tavern.

Mit Erasmuslife hatten sehr viele Leute inklusive mir sehr schlechte Erfahrungen, da sie keine Grenzen kennen, Menschen von Partys nicht gehen lassen, sie SEXUELL EXTREM BELÄSTIGEN, Betrunkene Leute umherfahren, schlecht organisieren und Menschen ihr Geld bei Problemen nicht zurückgeben. Ich kann euch nur empfehlen euch von dieser Organisation fern zu halten gerade als weibliche Person.

5. Fazit

Das Erasmus in Montpellier war für mich die bisher beste Zeit in meinem Leben. Ich habe es SOO SEHR genossen mich in ein anderes Umfeld zu begeben mit Leuten aus anderen Ländern, die andere Sachen studieren als ich. Ich habe eine andere Sprache gelernt, bin eigenorganisiert und ganz viel gereist, habe in einem anderen System studiert, gelernt mich besser ohne andere zu organisieren, mehr Selbstvertrauen gewonnen und herausgefunden was mir im Leben wichtig ist. Ich bin noch weltoffener und kontaktfreudiger geworden als ich das sowieso schon war, habe so die intensivsten Freundschaften und Erfahrungen meines Lebens erleben dürfen und mich unfassbar weiterentwickelt Gerade weil man in unserem Studiengang fast nie reisen kann war dieses Semester für mich unendlich wertvoll. Ich kann jedem nur empfehlen ein solches Semester zu machen und Montpellier ist dafür der perfekte Ort auch wenn die Uni dort erstmal ne große Umgewöhnung ist. Es hat mir dort so gut gefallen, dass ich überlege nachdem ich meinen Bachelor in Deutschland fertig habe dort meinen Master zu beginnen.